

Universität

Stele erinnert an Opfer der NS-Justiz

Göttingen. Mit einer Stele am Anatomischen Institut der Universität Göttingen soll an die Opfer der NS-Justiz erinnert werden. In den Jahren 1939 bis 1944 organisierte das Institut regelmäßige Leichentransporte von Hingerichteten oder gestorbenen Inhaftierten aus dem Strafgefängnis Wolfenbüttel nach Göttingen, wie die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten mitteilte. In den meisten der 217 bekannten Fälle soll dies ohne Einwilligung der Betroffenen oder ihrer Angehörigen geschehen sein. Die Leichen seien für die Ausbildung von Ärzten seziiert und auch für Forschungszwecke präpariert worden, erklärte die Leiterin der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel, Martina Staats. Das Gefängnis Wolfenbüttel war die zentrale Haftanstalt im Land Braunschweig. Die Stele soll ein Ort zum Trauern und zur Erinnerung sein.
